

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle. (S. R.: Otto Marburg.)

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spaltenzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen in verschiedenen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expeditionen: Rothwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

№. 293.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 15. December

1877.

Schattenspiele.

□ Berlin, 13. Dec.

Seit geraumer Zeit kann man kein in deutscher Sprache geschriebenes Zeitungsbild mehr aufschlagen, ohne auf längere Aufzählung der Artikel zu stoßen, welche die Lebenskrise „zur inneren Lage“ tragen und sich in den allerwichtigsten Momenten über die „Krisis“ ergeben, in welcher sich unser staatsliches Leben befindet. Dünste man alle Erzeugnisse dieser Literatur auf einander, so möchte ein sehr ansehnlicher Berg entstehen, aber durchforschte man diese unabsehbaren Massen bedruckten Papiers mit kritischen Blicke, so könnte vielleicht nicht soviel an ganz unangelegentlichem, thatsächlichen Material herausgeholt werden, als nöthig wäre, um den politischen Bezugsgegenstand eines patriotischen Wäpsters von einfachsten Ansprüchen zu füllen.

Ist dies die Schuld der Zeitungen, auf welche unangenehme Leser so gern abwägen, was die Zeiten verschulden? Ganz gewiß nicht. Den Zeitungsschreibern kann es nur daselbst Mißgeschick verurtheilen, aber Schattenspiele an der Wand zu schreiben, welches die Zeitungsführer füllen, wenn sie über Schattenspiele an der Wand lesen sollen. Die Zeitung kann nur die Zeit wiedergeben, und die Schattenspiele sind nun einmal da. Schlichter, wenn auch leider nicht greifbar. Ein liberales Blatt bedauert aber, wir sollten keine Krisis haben, wir brauchen keine Krisis zu haben und wir haben auch keine Krisis. Denn was geht es uns, das deutsche Volk an, daß ein paar Berliner Dopolprediger mit einer Berliner Synode im Streite über das Apostellose Glaubensbekenntnis liegen? Was geht es das deutsche Volk an, daß einige Kameraderen mit der Bismarckschen Politik unzufrieden sind? Was geht es endlich das deutsche Volk an, daß die Organisation der Selbstverwaltung, deren Grundgedanken fast die gesamte, in wiederholten Wahlen befristete Volksvertretung aufnimmt, von ein paar Unkrautblätter der „Blattentwürfel“ Schale angefaßt werden? Diese Ansicht klingt sehr plausibel, aber ist sie doch nur halb wahr. Freilich gehen alle jene Daisiquilien das deutsche Volk gar nichts an, aber daß die Organisation unserer öffentlichen Lebens ermöglicht, daß eine Handvoll malcontenter Hofprediger, Kameraderen und Landräthe den regelmäßigen Gang der Staatsmaschine in's Stocken bringen können, eben das ist die Krisis, ist die dunkle Seite der preussisch-deutschen Zustände, von welcher alle jene Schattenspiele werden, die in ihrem unheimlichen Hin- und Herbücheln nun schon seit Wochen, seit Monaten das ganze Land in nervöser Aufregung erhalten.

Näher und unenträglich ist eine solche Lage, doppelt quälend und unenträglich angefaßt der großen Dinge, die in Paris und Rom treiben. Jede Energie und Spannkraft muß erschaffen, wenn sich nicht einmal in großen Grundfragen erkennen läßt, wohin wir treiben. Bei Beginn der parlamentarischen Session, bei den Debatten über Fortführung oder Sistierung der Verwaltungsreform hieß die Parole: Bismarck und die Conservativen gegen den Liberalismus. Seitdem Herr Hermann, der Präsident des Reichstages, sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, seitdem in den Kulturkampfdebatten bei der Gesetzgebung der ultracorporativen Kaiser-Neuer-Abschwärze den Ultramontanen die wieder-Bruderschaft reichlich, scheint es wieder zu heißen: die reactionär-ultramontane Coalition gegen Bismarck und die Liberalen. So ungewiß schwankt das Bügellein der Lage, auf welcher die Entscheidung über die deutschen Geschicke ruht.

Es ist im neunzehnten Jahrhundert immer ein charakteristisches Zeichen tief kranker Zustände, wenn sich die politischen Combinationen in gependeltespinnweben verwirren. Für

alle ethischen Leute kommt dann das alte Sprichwort wieder zu Ehren: Thue Recht und rühe sich Niemand. Wo Wetterwolken brohen, besetzt und schießt jeder vernünftige Mann zunächst sein eigenes Haus. Nichts unerklärlicher, als wenn die Elemente trocken und grimmiger Zorn herrscht da, wo von Gottes- und Rechtswegen Eintracht und Frieden sein sollte. Dies haben vor Allem die liberalen Parteien zu beklagen, Schulter an Schulter zu stehen und ihr Pulver trocken zu halten. Das ist ihr einziger Weg, der hell und sicher leuchtet durch den dichten Nebel unserer nächsten Zukunft.

Politische Uebersicht.

Das türkische Ministerium bringt die Nachricht von dem Fall Viena's der Bevölkerung von Konstantinopel langsam und mit großer Vorsicht bei. Nachdem es zuerst bekannt gemacht, daß eine Schlacht stattgefunden habe, ging es einen Schritt weiter und ließ verbreiten, Osman Pascha habe einen Anfall gemacht, bei seiner Rückkehr aber seine Positionen von den Russen besetzt gefunden. Demnach ist der Fall von Viena bekannt geworden, die Bevölkerung verhält sich ruhig, nur die Journale predigen den Wiberstand bis aufs Aeuzerste. — Schacht Pascha soll aus Gesundheitsrückgründen sein Commando niedergelegt haben. — Die Unabhängigkeitsbewegung Serbiens wird die Porte damit beantwortet, daß sie dem serbischen Agenten Crichton sofort seine Pässe zuweist. Uebrigens scheint es uns, daß man sich in Belgrad bezüglich derselben noch einmal bedacht hat; denn bis jetzt liegt noch kein Telegramm vor, daß dieser Act am 12. ds. vorgenommen worden sei.

Ueber die vorausgesetzten russischen Friedensbedingungen liegen von zwei Seiten nähere Nachrichten vor. „Daily Telegraph“ will wissen, in Wien seien folgende Forderungen vorkandidatlich offiziell angelegt worden: 1) russische Manipulation der türkischen Forderungen in Bulgarien, 2) Zurückweisung aller türkischen Truppen südlich des Balkans, 3) Uebergabe Oberarmeniens einschließlich Karz, Bagdad und Vatnan an Russland, 4) freie Passage durch den Bosporus und die Dardanellen, 5) Autonomie Bulgariens unter Souveränität des Sultans, 6) Rectification der serbischen und montenegrinischen Grenzen. Diese Bedingungen seien absolut. Das italienische Blatt „Gazzetta“ läßt sich ebenfalls aus Wien folgende Bedingungen mittheilen: 1) Freigebung der Dardanellen, 2) Annullierung eines fremden süzeranen Fürsten zum Herrscher von Bulgarien, 3) Unabhängigkeit von Rumänien und Serbien, 4) Russland enthalte sich von Rumänien, 5) Österreich möge sich als Zustimmungsgesäß zu diesen Friedensbedingungen bekennen, die Herzegovina und einen Theil Albanien annehmen. Wir scheinen nun feiner der Meldungen viel Glauben, theilen sie aber mit, weil beide darauf hindeuten, daß Russland in seinen Forderungen nicht zu großmüthig sein wird.

Das neue französische Ministerium Dulaie ist in der Geburt verunglückt, indem die meisten Mitglieder von den Dingen, die ihrer warten, zurückgesprengt. Der Marschall befindet sich in Folge der neuen Passivität den Senatspräsidenten Herzog Aubertin Pasquier am Mittwoch zu sich und hatte eine lange Unterredung mit ihm. In Folge derselben schrieb er an Dulaie, welcher sich Donnerstags Nachmittag ins Elisee begab. Nach seiner Rückkehr aus demselben machte er in den Gesellschaftskreisen des Senats die Mittheilung, die Bildung des neuen Cabinets sei auf gutem Wege, die Hauptfrage, die es noch zu regeln gebe, sei die Reorganisation der an die Kammer zu richtenden Vorschläge. Ein Telegramm der

„Refr. Ztg.“ behauptet bestimmt, das neue Cabinet sei definitiv zu Stande gekommen und werde bereits Freitag mit einer Vorschlag des Präsidenten vor die Kammer treten, derselbe entsprechende vollständig den Wünschen der Linken. In Folge dessen ruhte auch im Senat am Mittwoch und Donnerstag der Streit. Am Mittwoch empfing Mac Mahon eine Deputation von republikanischen Deputirten, welche ihm Petitionen von Handelstreibenden überbrachten, und äußerte zu denselben: „Ich hoffe, daß die politische Krisis morgen beendet sein wird, aber ich verpöche Ihnen nicht, daß es in Ihrem Sinne sein wird. (Das soll nach dem Obigen also doch der Fall sein.) Indem ich handle, wie ich thue, glaube ich eine Pflicht zu erfüllen. Wenn ich nur mich selbst consulfirte, würde ich mich zurückziehen; aber ich habe Verpflichtungen übernommen, die ich halten muß. Ich bin wieder für den Grafen Chambord, noch für den Grafen von Paris, noch für den kaiserlichen Prinzen.“ Zum Schluß brühte der Marschall abermals sein Bedauern aus, daß seine Unterredungen mit Deputirten stets von den Journalen entwirrt niedergegeben würden und legte vor: „Sehen Sie, meine Herren, wenn Sie jetzt fortgehen werden, wird man Sie von allen Seiten her gegen über liegenden Leben beobachten, denn dieselben sind von den Agenten meiner Feinde getriefft. Aus dem Ausdruck Ihrer Gesichter wird man allerhand Dinge schließen.“ Definitive Nachrichten werden uns wohl bald zugehen; bis dahin trösten wir uns mit dem Spruch Qui vivra verra — wer's erlebt, wird's sehen!

Die päpstliche Curie ist bekanntlich seit einiger Zeit bestrebt, mit der englischen Regierung wieder in diplomatische Beziehungen zu treten und in London einen Internuntius zu beglaubigen. Dieser Vorschlag ist indessen von dem britischen Cabinet zurückgewiesen worden, indem dasselbe hervorhob, daß es zwar ablehne, mit dem päpstlichen Stuhl religiöse Beziehungen zu unterhalten, dagegen der katholischen Kirche volle Freiheit lassen wolle. — Am Vatican melden sich häufig neue „Reliquien“ vom Papste zu haben. Die Diner'ser Heiligheit haben daher ein richtiges Trade-Geschäft etablirt und verkaufen für sühneres Geld alle Pantoffeln, mit Schweiß getränkte Taschentücher, alte Strümpfe, Pfeifenleiber, Soutanen und Käpchen, die Pio Nono getragen und gebraucht haben soll, und machen „gute Geschäfte“.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsschauplatz kommen allmählich ausführlichere Nachrichten über den Fall von Viena. Zunächst liegt ein wichtiges Telegramm der „Daily News“ aus Viena vom 11. ds. vor, aus welchem hervorgeht, daß die Russen von der Ansicht Dimans, einen Durchbruch zu versuchen unterstützt und demnach im Stande waren, ihre Vorkämpfer zu treffen. Dasselbe lautet:

Die türkische Armee bestand aus 40,000 Mann und 60 Kanonen. Seit 3 Tagen wurden die Russen. Osman's Nachragsmittel seien ausgezehrt und derselbereite einen Mangel vor. Sonntag Abend erlitten die Russen die Konzentration seiner Armee nahe der Biberide General Eshobien befristete die Nachricht. Während der Nacht bewachte er dort die Türken die Richtung Bedoute ausgegeben hatten. Um 7 Uhr Morgens überfielen die Türken den Widdisch und stürzten auf die Russen mit solcher Heftigkeit, daß sie in einigen Minuten das sibirische Grenadier-Regiment niederknieten und eine ganze Batterie eroberten. Die Türken kamen jedoch nun unter das Feuer von hundert Kanonen. Andere russische Regimenter griffen in den Kampf ein. Ein viertheiliger Bajonettkampf und ein scharfes Geschütz-Gefecht. Endlich wurden die Türken wieder hinter den Widdisch zurückgedrungen. Dort dauerte der Kampf bis Mittag fort.

Das verkaufte Herz.

Eine Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

„Nicht doch“, erwiderte Brandt verlegen. „Sie thun mir wohl den Gefallen, vorläufig darüber zu schweigen.“ Die Sache kann doch kein Geheimnis bleiben. Morgen wissen es doch alle Leute, besonders Ihre Kameraden.“ „Ich finde es schäblicher, wenn ich Ihnen meine Verführung selbst angehe. Sie könnten es mir sonst über nehmen.“ „Das ist wahr.“ Oheim wird es Ihnen nicht an Nebenredern sehen; besser aber beneidet, als bemitleidet.“

Am Stillen aber dachte Vater Wegener, daß es seinem starbenden Miethier nur darum zu thun sei, sich um die Weinsonne zu brühen, welche er zur Feier eines für ihn so freudigen Ereignisses den Collegen schuldet. Nichts desto weniger bedauerte er, einen so ausgezeichneten Gast zu verlieren, der gewissermaßen zu seinem Hause gehörte und von ihm wie ein Mitglied seiner eigenen Familie angesehen wurde.

„Es thut mir wirklich leid“, sagte er betrübt, „daß Sie uns verlassen wollen, wenn ich Ihnen auch ein solches Glück herlich gönne. Sie werden uns Allen fehlen.“ „Desshalb sehen wir uns öfters, da ich von Zeit zu Zeit nach Schönfeld kommen muß, um den Bau des Zunnels zu inspiziren.“

„Je öfter Sie kommen, desto angenehmer wird es uns sein. Sie wissen ja, wie lieb wir Sie Alle haben.“ „Davon bin ich überzeugt.“

„And Sie werden auch nicht vergessen und uns nicht über die Kisten anrufen, wenn es Ihnen auch noch so gut geht und Sie immer höher steigen.“ „Nie, nie!“ rief Brandt mit ätzender Stimme und einer an dem ruhigen Manne fast befremdenden Erschütterung, indem er Vater Wegener wie zur Bekräftigung seine Hand reichte.

„In der That schießen dem jungen Manne die Trennung von seiner bisherigen Umgebung weit schwerer zu fallen, als er merken lassen wollte. Es war, als ob eine geheime Gewalt

ihn hier festhielte, als wenn ihm eine unbekante Macht fesselte, eine unsichtbare Stimme ihn warnte. Bedauerte er das beschiedene, friedliche Glück, das er bisher genossen, oder fürchtete er die mit seiner neuen Stellung verbundene größere Verantwortlichkeit? Scheute er sich vor der schweren Arbeit oder traute er sich nicht die Kraft zu, den ihm angedeuteten Pflichten auszuführen? Bog er die Wunde und die Einsamkeit des Dorfes den geräuschvollen Treiben der großen Stadt vor, oder schrakten ihn die traurigen Erinnerungen an eine besagte Vergangenheit? Dachte er an einen Freund, an eine Geliebte, welche er verlassen mußte, oder erwarteten ihn gefährliche Verwundungen und Bewickelungen für die Zukunft?

Ein kaum geöffneter Blick war ihm ungezucht in den Schooß gefallen und doch vermochte er nicht, sich damit zu freuen. Die glänzende Laubzeit lag vor ihm offen und trotzdem suchte er scheinbar sich zusammen, wenn er an den nahen Abschied dachte. Ein finsterner Schatten lagerte auf seiner hohen Stirn und ein banger Seufzer entwand sich der gepressten Brust, so bald er sich allein sah. Wie ein Dieb vermied er es, den Hausbewohnern zu begegnen und umgeben schlich er sich über den Hof nach dem abgelegenen Gartenhäuschen, das er seit einiger Zeit allein benutzte, um, wie er vortag, ungestört von den übrigen Gästen arbeiten zu können.

Während er hier die nöthigen Vorbereitungen zu seiner Ausrüstung traf, seine beschiedene Garbetrobe in den alten Weberkoffer packte und seine Wappen mit den zahlreichen Plänen und Bauzeichnungen ordnete, füllte sich die nur für die Honorararbeiten bestimmte Wirtsstube mit den bestimmten Stamngästen, welche sich regelmäßig in der Dinnestunde einzustellen pflegten.

Durch den Bau der neuen Eisenbahn hatte sich auch die alte Dorfsteine zu einer nie zuvor gekannten Höhe emporgeschwungen und der goldene Adler einen frischen Aufschwung genommen.

Vater Wegener verstand sich auf seinen Vorthiel und schmiedete das Eisen, so lange es heiß war. Auch er huldigte dem Princip des zeitgemäßen Fortschritts und bemühte sich, den Umständen in eigentlicher Sinne Rechnung zu tragen.

Mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit fand er sich in die Rolle eines modernen Hotelwirts, indem er sich weniger die Manieren als die Preise eines solchen anzueignen suchte. Sein Geschäft florirte dabei und ging so fort, daß es mit seiner Frau nicht mehr allein besorgen konnte und sich nach einem Beihilfen umsehen mußte. Da er selbst keine Kinder hatte und seine um einige Jahre ältere Frau nur eine bereits an einen wohlhabenden Adersücker verheiratete Tochter aus erster Ehe besaß, so entschloß er sich, eine Waise Hofa, die Tochter des verstorbenen Schulmeisters Schirmer, in sein Haus zu nehmen und ihr gewissermaßen die Last der ganzen Wirtsstube aufzubürden, der er sich selbst nicht mehr gewachsen fühlte. Zugleich glaubte er damit ein gutes Werk zu thun, da der arme Schulmeister denn verwaisenen Mädchen nichts hinterlassen hatte, als seinen Bogen und ihre Schönheit, wosahls sie sich genüßig sah, bisher ihr Brod kümmerlich durch Nähen und Schneidern sich zu verdienen, was für sie ein besonderes Glück zeigte.

Wegener hatte keinen Grund, seine Hofa zu beneiden, da Fräulein Hofa, wie sie allgemein im Hause hieß, seine mühsamen Erwartungen übertraf und für ihn ein wahrer Schatz wurde. Von ihrem Vater, der ein tüchtiger und gut unterrichteter Mann war, hatte sie eine weit bessere Erziehung erhalten, als die meisten Kinder auf dem Lande. Ihre Bildung erregte nicht nur die Bewunderung der Dorfbesohner, sondern auch der nächsten Gäste, denen sie durch ihr feines und gemeines Wesen unwillkürlich Respekt einflößte. Keiner dieser übermüthigen Herren wagte es in ihrer Gegenwart, sich eine Freiheit mit ihr zu erlauben oder wie mit andern Mädchen einen schlechten Wit mit ihr zu machen. Selbst die ausgelassensten Geistes verurtheilten, wenn Fräulein Hofa sie mit ihrem großen, bürdigen Augen halb bittend, halb verweisselnd ansah.

Ein besonderer Vorfall hatte allerdings noch dazu beigetragen, ihr die nöthige Achtung zu verschaffen und die wilde Schaar einzuschüchtern.

Es war ein junger, eben erst aus Berlin angekommener Architekt, der die Verhältnisse nicht kannte, das schöne Mädchen unarmen und ihr mit Gewalt einen Kuß rauben wollte, wogegen sie sich heftig sträubte, trat gerade Brandt zufällig

Ausverkauf des Restbestandes meines **Spielwaarenlagers** zu und unter dem Selbstkostenpreise. **C. Luckow.**

Heute verlegte mein Comptoir u. Lager von **Eisen-, Stahl- u. Messing-Waaren** von Große Ulrichsstraße Nr. 4 nach **Königsplatz Nr. 6.**
Halle a. S. Otto Linke.

Gr. Berlin 14 Halle. **Bernh. Märker** Gr. Berlin 14 Halle.

Pianosorte-Fabrik u. Lager, empfiehlt sein großes Lager vorzüglichster

Flügel u. Pianinos, Harmoniums

aus der unübertrefflichen Fabrik v. **George Woods & Co.** in Boston (U.S.A.)

Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung und befinden sich solche fortwährend am Lager.



Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin

L. Martick, alter Markt 1, empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel vom Einfachsten bis Eleganteiten, zu billigen Preisen.

Dreh-Pianino's

das Neueste und Vollkommenste in der Musik, zu Tanz- und Concert-Musik, 30 und noch mehr Stück spielend (ein Orchester von 8 Mann ersiegend) in 5 Größen bei

Gustav Uhlig in Halle a. S., untere Leipzigerstraße.

Adolbert Lossier in Cönnern empfiehlt sein reichhaltiges Waarenlager in:

Gold-, Silber-, Afenide-, Aenfibler-, Stahl-, Britannia-, Porzellan-, Steingut-, Glas-, Spheralith-, Lackir-, Galanterie-, Luxus-, feine Leder- u. Buchbinderwaaren, Bilderbücher, Reizeuge, große elegante Tafel- u. Hängelampen, feine Polysander-, Toiletten- und Cigarrenkasten zu

Weihnachts-Geschenken zu billigen Preisen ergehen.

Bei Gold- und Silberwaaren übernehme ich stets die Garantie.

Handtücher, Wischtücher, Servietten und Tischtücher in größter Auswahl empfiehlt sehr preiswerth

Albert Röhrig Nachf., Leipzigerstraße 99. Leipzigerstraße 99.

Gestickte Gardinen verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu außergewöhnlich billigen Preisen

C. Tausch, Kleinschmieden 9.

Papier.

Octav-Briefpapier 10 Buch 1 $\frac{1}{2}$ Mark
Quart- do. 10 „ 2 $\frac{1}{2}$ „
Converts weiß 1000 Stück 3 „

bei größeren Quantitäten noch billiger.

ebenso alle in das Papiersfach schlagenden Artikel, trotz der äußerst billigen Preise nur beste Waare. — Es eignen sich diese Sachen sehr gut zu

Weihnachtsgeschenken.

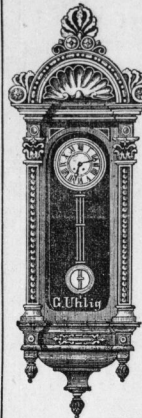
mit Monogrammen jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

Modepuppen, Modellir- u. Bilderbogen, Stammbuchblumen, Pathenbriefe, namentlich für Händler zu jedem annehmbaren Preise.

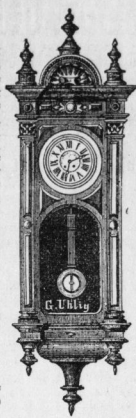
G. Clauss, gr. Märkerstraße 23, nahe am Markt.

Grösstes Uhren-Lager

Gustav Uhlig



in Halle a.S., untere Leipzigerstraße, empfiehlt in reichster Auswahl:
Goldene Chronometer bis 700 \mathcal{L} , goldene Remontoir-Ancres-Uhren mit Datumszeiger bis 600 \mathcal{L} , gold. Remontoir-Ancres-Uhren von 60 \mathcal{L} an, goldene Damenuhren mit u. ohne Remontoir von 36 \mathcal{L} an, silberne Ancres- u. Cylinder-Uhren mit u. ohne Remontoir von 19 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} an, Regulatoren und Stuhluhren jeden Genres von 24 \mathcal{L} an, Schwarzwälder Uhren mit Federzug und Ketten, sehr mannigfaltig, von 8 \mathcal{L} an, Schwarzwälder Trompetenuhren von 60 \mathcal{L} an, Schwarzwälder Kuckucks- u. Nachtel-Uhren von 18 \mathcal{L} an, Nachtel- u. Nippes-Uhren aller Arten von 6 \mathcal{L} an, Heiße- u. kalte Uhren in verschiedenen Facons von 8 \mathcal{L} an.
Verkauft nur unter Garantie. Preis-Garantie gratis.
Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt und schnell ausgeführt.

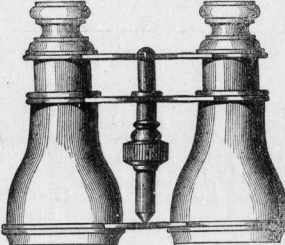


Mein Lager hochfeiner Luxuspapiere, englischer Postpapiere und Converts mit Cassetten, fein gefüllte Papeterien, nebst Anfertigung aller Arten Monogramme u. Visitenkarten empfiehlt ich billigt.

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Bilderbücher, pr. Duzend bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Operngläser in Gold und Stahl.



Fernröhre Klemmer Silber und Preussler

Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103.

Herm. Friedrich, Uhrmacher, 101. Leipzigerstrasse 101,

empfehlen zu billigeren Einkäufen bei entsprechendem herabgesetzten Preisen unter Garantie, sein grosses Lager von

Regulatoren, Damen- u. Herrenchronometern in Gold und Silber, überh.

Uhren u. Uhrketten jeder Art, sowie auch **Musikwerke.**

ED. SCHULZE, Leipzigerstr. Nr. 21

empfehlen:
extrafine Wärlinge u. Sproten, geräucherter und saurer Aal, Prima Kürbis-Remougen, feinsten großförmigen Caviar, Sardinen à l'huile, Würstl Vieles, eingemachte Ananas und Pfirsiche, Senfgurken, saure Gurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren, Capern, Sardellen, eingemachte reife Nüssen, feinsten hochrothe Messina-Apfelkuchen und Citronen, Malaga-Weigen, Para-Nüsse, Sicilian u. französische Wallnüsse, feinsten Gummibrot vollfarbigen Schweizerkäse, ff. Limburger Käse.

Alles in guter frischer Waare und zu den billigsten Preisen.
Leipzigerstr. Nr. 21. ED. SCHULZE.

E. Kortscher, Leipzigerstr. 5, empfiehlt sein Lager von **Handschuh, Hosenträger, Portemonnaies** u. dergl. in nur guter Waare zu billigen Preisen. **stickereien** werden noch zu garantiren angenommen.

Thermometer, genau richtig zeigende Waare, mit Guller zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten Heiße-, Waße- und Taschen-Thermometer empfiehlt in größter Auswahl billigt

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Die größte Auswahl von **Bazar-Artikeln à 50 Pfg.**



bei **August Krüger,** Markt, neben dem Händelentempel und Leipzigerstraße 31.

J. M. Reichardt, Buchh. Halle a.S., Barfüßerg. 12 empfiehlt eine große Anzahl Spiele billig, Bilderbücher, das Dutzend von 75 Pfg. an, Märchenbücher m. Bild. f. 50 Pfg.



Tinte

beste Waare (Ed. Beyer in Chemnitz) in allen gangbaren Sorten; namentlich mache ich darauf aufmerksam, daß ich ebenfalls leere Flaschen, wie volle von mir gefüllt werden, zu 5 Pfg. pr. Stück jurirt nehme.

G. Clauss, gr. Märkerstr. 23, nahe am Markt.

Düten aus dauerhaftem, festem Papier, Sauf, Schrey, Halbweiß, Aue und Roth u., gut gearbeitet, auch bei kleineren Posten sehr billig, ebenso alle Sorten

Düten-Papier. G. Clauss, gr. Märkerstr. 23, nahe am Markt.

Kief. Brennholz, trockene Waare, offerirt im Einzelnen und **Conroy's** billig

C. Blossfeld, Herrenstraße 11.

Tanz-Unterricht nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag und Donnerstag im Musiksaal ertheilt. **Kramm, bei u. H. Sandberg 5.**

Stadt-Theater. Sonnabend den 15. December 27. Vorstellung im 2. Abonnement. Zum zweiten Male:

Fatinitza, oder: Rußen und Zürten. **Römische Operette in 3 Acten von Suppe. Opernpreis.**

Im Hoffmann'schen Locale

Dammendorf. Sonntag den 16. December großes humoristisches Gesangs-Concert v. **H. Wittig.** Anfang 7 Uhr.

Burgliebenau. Sonnabend den 15. Dec. **Schlachtefest.** Preis 10 Uhr Mitt. **fleisch, Abends bis. Markt u. Suppe.**

Jahn'scher Turnverein. Heute Abend 8 Uhr **Zurübung** in **Thieme's Local,** Auguststraße. **Der Vorstand.**

Unter diesjähriger

Grosser Weihnachts-Ansverkauf

ist seit dem 16. November eröffnet, und machen wir auf nachfolgenden

Preis-Courant, dessen Preise durchaus fest sind und streng innegehalten werden, ganz ergebenst aufmerksam.

Woll-Waaren.

Ananas, Kopf, Theater, Concert und Bromaden-Tücher, neueste Dessins in großartiger Auswahl, St. 7 1/2, 12 1/2, 20, 30 und 40 *
Reich garnirte Ananas-Kopftücher, St. n. 20 *
Sophtücher von feinsten Jahrbirnen, St. n. 5 *
Knäuftücher von feinsten Jahrbirnen, 3 St. n. 10 *
Cachemir-Gravattentücher, St. n. 2 1/2 *
1/2 Japhyr und Lama-Zaillentücher, St. v. 10 * ab.
1/2 Delour-Zaillentücher, reine Wolle, St. n. 17 1/2 *
Gefrickte wollene Ringel-Kinderkrämpfe, Haar v. 4 * ab.
Gefrickte wollene Damenkrämpfe, Haar n. 7 1/2 *
Schwere gefrickte wollene Herrenkrämpfe, Haar nur 5 *
Wicogne und Merino-Gelundheitshemden für Herren und Damen, Stück von 15 * ab.
Wollene Oberhemden von den besten knauppfreien Stoffen, St. v. 25 * ab.
Damen-Hemde von besten reinwollenen Fäden, St. nur 1 1/2 *
Strick-Hemde von feinsten reinwollenen Atlas mit elegant gestreifter Bordüre, St. n. 1 1/2 *
Schwere gefrickte Herren-Unterhemden, Haar n. 10 *
Strick- und Woll-Jacken in allen Größen, St. v. 15 * ab.

Wäsche und Weiss-Waaren.

Elegant gefrickte Herren-Oberhemden vom schwersten Dowlas, St. n. 1 1/2 *
Herren-Nachthemden vom schwersten engl. Dowlas, St. n. 2 1/2 *
Elegant gefrickte Herren-Unterhemden, St. n. 2 1/2 *
Damen-Hemde von besten engl. Dowlas, St. n. 20 *
Reichstoff gefrickte Damen-Hemde, St. n. 1 1/2 *
Damen-Beinkleider in großartiger Auswahl, St. v. 15 * ab.
Damen-Unterhemden von Schirting und Polysing, Haar v. 20 * ab.
Weisse Damen-Unterhemden in großer Auswahl, St. n. 17 1/2 *
Knaben- und Mädchen-Hemde in allen Größen von besten engl. Dowlas, Stück v. 6 * ab.
Reichstoff Cavalier-Doppelstulpen, 3 Paar n. 5 *
Damen-Strümpfen mit Unterlauf, St. v. 2 1/2 * ab.
Reich gefrickte Damen-Strümpfen mit Unterlauf, 3 St. n. 10 *
Elegant gefrickte Damen-Strümpfen, Haar n. 5 * v. 6 *
Herren-Strümpfen in den neuesten Facons, das ganze Duzend nur 1 *
Gute weisse Taschentücher, 6 St. n. 6, 10 und 12 1/2 *
Taschentücher von feinsten Arab-Weinen, 6 St. n. 15, 20, 25 und 30 *
Gefrickte Watte-Taschentücher mit bunten Ranten, 6 St. n. 10 u. 17 1/2 *
Die größten weissen Badewanddecken mit langen Franzen, St. n. 22 1/2 *
Reine Damast-Deck-Servietten, das ganze Duzend nur 1 *
Stichtücher, Servietten und Handtücher wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu wirtlichen Spottpreisen.

Decken.

Reich mit Seide gefrickte Tuch-Zischdecken, St. n. 1 * 10 *
Reich Cachemir-Zischdecken, reine Wolle, St. n. 22 1/2 *
Die größten reinleinen Damast-Zischdecken, St. n. 20 *
Häfeldecken in allen nur denkbaren Größen, St. v. 4 * ab.
Engl. wählbare Zischdecken in allen Größen, St. v. 2 * ab.
Die größten weissen Badewanddecken mit langen Franzen, St. n. 22 1/2 *
Reine Damast-Deck-Servietten, das ganze Duzend nur 1 *
Stichtücher, Servietten und Handtücher wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu wirtlichen Spottpreisen.

Diverse.

Kinder-Baschliß in den neuesten Facons, St. n. 10 * 17 1/2 *
Damen-Baschliß in den neuesten Facons, St. n. 17 1/2 *
Damen-Schürzen vom feinsten Seiden-Weize, St. n. 7 1/2 *
Feinleine gestrickte Damen-Schürzen mit Sch. St. n. 6 *
Feinleine gestrickte Kinder-Schürzen, St. v. 3 * ab.
Kinder-Schürzen vom feinsten Seiden-Weize, St. v. 3 * ab.
Damen-Berall-Wanddecken, St. n. 1 *
Reinwollene Herren-Schawls, St. n. 4 *
Reinwollene Lama-Schawltücher, St. n. 10 *
Seidene Herren-Schawltücher, St. n. 10 *
Große reinseidene Herren-Taschentücher, St. n. 25 *
Feinseidene Strümpf- und Manteltücher, echte Nagelohr, St. v. 4 * ab.
Reinseidene Gravattentücher mit bunten Ranten, St. n. 5 *
Seidene Damen-Haube in großer Auswahl, St. v. 2 * ab.
Damen-Gürtel vom Einfachsten bis zum Elegantesten, St. v. 6 1/2 * ab.
Kinder-Schlüpfer vom feinsten Nippseide, 3 St. n. 10 *
Herren-Gravatten mit Mechanique, neueste Facons, St. v. 4 * ab
und Hunderte anderer Artikel zu staunend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

11. große Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort und sauber ausgeführt.

Christbaum-Tüllen,
 Christbaum-Lichter,
 Christbaum-Verzierungen,
 Christbaum-Engel,
 Confect-Glanzstäbchen,
 Schaumgold z. Vergolden,
 Rauschgold zu Fahren
 empfiehlt billigst
Albin Hentze,
 Schmeerstr. 39.

Achtung!!!
 Durch fabelhaft billigen Einkauf aller Arten von
Pelzwaaren sind wir im Stande, unsere gesammelten Fabriate in **Zobel, Nerz, Marder, Iltis** zu staunendwerth billigen Preisen abgeben zu können, z. B. in **Bisam:** Muff u. Kragen, sonst 24-30 M., jetzt 12-15 M. etc.
Verkauft unter Garantie.



Gebr. Zuber,
 Pelzwaaren-Fabrik,
 gr. Ulrichsstr. 52, Leipzigerstr. 1

Weihnachtsgeschenke
 Sequace Lehnstühle, Schreibessel, Claversessel, Pouffs, Fussbänke,
 Fußhissen mit Wärmflaschen, alles zu Stüdereien passend, empfiehlt
C. Maseberg,
 Capuzier- und Decorator,
 große Ulrichsstraße 9.

Die Cigarren-Fabrik von **Albert Hecklau,** alter Markt 30 empfiehlt zu vortheilhaftem **Weihnachtsgeschenken** ihr reichhaltiges Lager **sämmtlicher Rauchtabake** zu den billigsten Preisen **Negros, Virinto, El Floron, La Sentencia, La Predicta, Flor de Creto, Aczueno** etc. etc.

Palmenwedel zu Begräbnissen, Stück 6-30 Markt. **Feine Sarg-Decorationen** mit lebenden oder trockenen Blumen, äußerst geschmackvoll und schnell durch den Königl. Preuss. Hoflieferanten **J. C. Schmidt** in Erfurt. **Ulrichs-Preislisten** folgen, teleg. Aufträge sofort expedirt. - Teleg. Adress: Hoflieferant Schmidt, Erfurt.

Ausverkauf von Gummifiguren, Schürzen und Gummischuhen, a Paar 1 M., bei **E. Kertzscher,** Leipzigerstraße 5. Neuer leichter Dreiwagen ist billig zu ver. Preis: 24. Schmiedestr. 7 i. g.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein **Gut assortirtes Lager**

in **Silber-Waaren,** als: Messer, Vöfel, Leuchter, Tafelaufsätze, Fruchtgabeln, Budereschalen, Buderfasen, Kuchentörbe, Sten- und Tischheber, Menagen zu Essig, Del, Weintrich, Pfeffer u. Salz, Serviettenringe, Theelische, Tischdecken, Kinderklappen, Schmutztabakboxen, Kinderbetts u. i. w.

in **Britannia-Waaren,** als: Schwunggefäß, Weinfässer, Kaffee- und Theeervice, Buderfolien, Altardecken, Taufdecken, Taufschüssel, Kuchentörbe, Pfeffer mit und ohne Grubenlöcher, Theeervice, Bierseidel, Bierpfeifen u. i. w.

in **Alfenide-Waaren,** als: Messer, Vöfel, Leuchter, Weinfässer, Glaskeller, Weinlöcher, Theelische, Serviettenringe, Menagen, Kuchentörbe, Sten- und Tischheber, Frucht- und Tafelaufsätze, Blumenkörbe, Frucht- und Budereschalen, Kaffee- und Theeervice, Bierervice, Bierseidel, Schwunggefäß, Lampen, Wachsstockbüchsen, Spardbüchsen, Kinderklappen, Kinderbetts, Strichbüchsen, Theelische, Schmutztabakboxen, Rauchservice, Cigarren- und Mischenbecher, schwebende Rindbögel-Ständer, Tischglocken u. i. w.

Kaffeetretter.

in **Tischmessern und Gabeln** mit schwarzen und weissen Schaalen, — **Taschmessern, Korkziehern.**

in **Bronce-Waaren,** als: Rauchservice, Cigarren- und Mischenbecher, schwebende Rindbögel-Ständer, Briefbeschreiber, Schreibmaschinen, Weintafelglocken, Urnen, Tisch- und Handleuchter u. i. w.

Blumentöpfe mit Ständer und Kotten.

in florentiner weissen **Marmor-u. Alabasterwaaren** als: Blumenböden, Urnen, Fruchtgabeln, Obstseierbücher, Fruchtständer, Schreibservice, Briefbeschreiber, Rauchservice, Mischenbecher, Uhr- und Büchhalter, Tischglocken, Tisch- u. Handleuchter, schwebende Rindbögel-Ständer, Nähstühle, Schmuckkästen, Jaccons u. i. w.

Büsten, Figuren, Gruppen aus Elfenbeinmasse. Bad- u. Promenaden-Fächer, Fächerhaken, Damengürtel in Sammet, oxidirt u. Leder, Ballschmucks, Mauchettenknöpfe und Garnituren.

J. R. Gessner, vormals **Andreas Haassengier,** 10. Gr. Steinstr. 10.

Specialität!
 Seit 36 Jahren im besten Ruf.
Oberhemden in jeder Grösse für jeden Bedarf,
Oberhemden nach Maass unter jeder Garantie,
Oberhemden-Einsätze nur in den neuesten Mustern,
Oberhemden einzeln zu sehr billigen Preisen.
Kragen, Manschetten in allen gewünschten Nummern und allen Neuheiten bei
C. Tausch in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

Für Damen
 Sollte ich außer fertiger Damen-Wäsche Stepp-Röcke, Filz-Röcke und Morgen-Röcke in nur vorzüglicher Qualität, preiswerth, immer in größter Auswahl auf Lager.
C. Tausch in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

Großartige Auswahl von Schürzen in allen Stoffen, Taschentüchern, Handtüchern, Bettdecken, Damenkragen und Manschetten.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.
C. Tausch in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

Wollene Hemden, wollene und baumwollene Tricotagen in jeder Größe und für jeden Bedarf bei
C. Tausch in Halle a. S., Kleinschmieden Nr. 9.

Wiener Meubles in bester Ausführung, als: Schaukelstühle 18-23 M., Kantenstühle 12-18 M., Rohrstühle, das Duzend 60 M., ebenjo Kinder-Meubles zu sehr billigen Preisen.
Gebr. Bethmann, gr. Steinstr. 63.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit einer Beilage.